

Aktennotiz

Einsichtnahme Josef Rutz in die Briefe seiner Kinder Andreas, Daniel und Marina Rutz vom 20.03.2009, 08.20 Uhr, Gefängnis Schaffhausen

Anwesend: Zwei Polizisten SH Pol

Josef Rutz

Lucien Brühlmann, Sekretär der Vormundschaftsbehörde

Nach Einsichtnahme: Willy Zürcher, Untersuchungsrichter

Josef Rutz wurde aufgrund seiner Aussagen auf der Homepage www.rutzkinder.ch am 18.03.2009 inhaftiert. Mit Untersuchungsrichter Willy Zürcher wurde vereinbart, dass J. Rutz im Gefängnis Einsicht in die Briefe seiner Kinder haben kann.

Ich lege Josef Rutz die Briefe seiner Kinder Andreas, Daniel und Marina Rutz vor. Andreas und Daniel haben eine handschriftliche Karte verfasst. Marina hat einen kurzen Brief mit dem PC verfasst, welcher mit einer handschriftlichen Ergänzung versehen ist. Andreas hat zusätzlich Ausdrucke von der Homepage www.rutzkinder.ch angefertigt und diese mit Kommentaren versehen.

Josef Rutz liest die Briefe aufmerksam durch. Er gibt teilweise kurze Kommentare dazu ab. Bei Marina's Brief bemängelt er, dass dieser nicht vollumfänglich handschriftlich verfasst ist.

J. Rutz verlangt mehrmals die Aushändigung der Briefe bzw. Kopien. Er müsse ein graphologisches Gutachten erstellen lassen. Dies wird von mir klar verneint, da die Kinder dies ausdrücklich verlangt haben und es teilweise auch in den Briefen der Kinder steht.

J. Rutz ist der Meinung, dass der Brief von Andreas unter Druck entstanden sei. Es hat im Brief Stellen, die durchgestrichen sind.

Ich erkläre J. Rutz, dass er aufgrund der Briefe ein Gesuch auf Abänderung des Scheidungsurteils beim Kantonsgericht einreichen könne (Alimente). Die Briefe können als Beweis angeführt werden, mit dem Hinweis, dass sie bei der Vormundschaftsbehörde verlangt werden können. Er habe dann auch die Möglichkeit, ein graphologisches Gutachten zu verlangen. Ob das Gericht dem entspricht sei Sache des Gerichtes.

J. Rutz ist der Meinung, dass ich als Jurist seine Rechte doch besser beurteilen müsste. Ansonsten sei ich auch vorbelastet. Ich erkläre ihm, dass ich kein Jurist sei. Darauf zweifelt er an meinem Sachverstand. Somit könne ich das ganze auch nicht richtig beurteilen.

Als Untersuchungsrichter Willy Zürcher zum Gespräch dazukommt, werden meine Aussagen von ihm bestätigt. Das weitere Verfahren ist vom Gericht zu beurteilen. Wenn die Kinder nicht wollen, dass J. Rutz die Briefe in Kopie bekommt, dann ist das so in Ordnung.

J. Rutz kommt immer wieder auf alte Vorfälle zu sprechen und beschuldigt die verschiedensten Personen (u. a. Kantonsrichter E. Sulzberger) der Befangenheit und des organisierten Verbrechens. Er erklärt auch, dass seine Kinder sexuell missbraucht wurden. Er habe schon mehrmals darauf hingewiesen. Er tue dies nun erneut vor Zeugen. Er erwähnte auch, dass die Polizei am 1. Juni schon sehen werde, was passiert. Anlässlich der Hauptverhandlung werde alles zu Tage gebracht.

Untersuchungsrichter Willy Zürcher erklärt J. Rutz abschliessend wie es mit seinem Aufenthalt im Gefängnis weitergeht. Es wird ihm eine Anwalt gestellt. Falls er einverstanden ist, wird U. Späti, Schaffhausen, angefragt. Wie lange sein Aufenthalt hier noch dauere sei noch nicht bestimmt.

Schluss des Gesprächs um ca. 08.50 Uhr.

8212 Neuhausen am Rheinfall, 20.03.2009/L Brühlmann



Kopie z. K. an:

- W. Zürcher, Untersuchungsrichter
- F. Brenn, Präsidentin der Vormundschaftsbehörde
- St. Rawyler, Gemeindepräsident